

**H**yem nie von Liebe leit geschach  
geschach von Lieb' auch Liebe nie.

**E**in hartes Wort, im Zorn gesprochen,  
Im Unmuth nur entschlüpft dem Mund! —  
Der böse Frevel wird gerochen;  
Jetzt kommt des Schmollens ernste Stund'!  
Nun wird das Mündchen breit gezogen:  
Mit Scherz und Küssen ist's vorbei. —  
Wann kommt des Friedens Regenbogen  
Nach dem Gewittertag im Mai? —

Er denkt: „Mein Schätzchen soll's begreifen,  
Wir schaff' ihr Schmollen wenig' Pein!“  
Und will ein lustig' Liedchen pfeifen,  
Doch keine Weise fällt ihm ein.  
Da faßt ihn doch ein Mißbehagen,  
Er schafft zu thun sich hier und da  
Und fragt — sie hat auf alle Fragen  
Nur kaum ein kurzes Nein und Ja!

Zum Garten geht sie — durch die Wälder  
Der sanfte Hauch des Frühlings zieht,  
Sie aber schaut so trüb in's Wetter,  
Ein weibgeword'nes Klage lied.  
Er schleicht ihr nach ganz heimlich leise.  
Sie setzt sich hin — so macht er's auch. —  
Gottlob, nun sieht nach alter Weise  
Das Pärchen unter'm Rosenstrauch!

Wohl dreh'n die Zwei sich noch den Rücken,  
Doch hat er halb sich schon gewandt —  
Nun baut er der Veröhnung Brücken,  
Er zupft an ihrem Busenband.  
Bald ist der Nebel ganz zerronnen  
Und Beider Auge froh und klar. —  
Durch Wolken bricht der Strahl der Sonnen  
Und alles ist, wie's früher war!



